

**Mollmobil
1921 – 1928**

Die Moll-Werke A.-G. wurde am 24. August 1916 (mit Wirkung ab 1. Oktober 1916) gegründet. Ursprünglich war der Firmensitz in Wolkenstein, dann bis 1922 in Scharfenstein in Sachsen und zuletzt in Chemnitz (Huttenstraße 1).

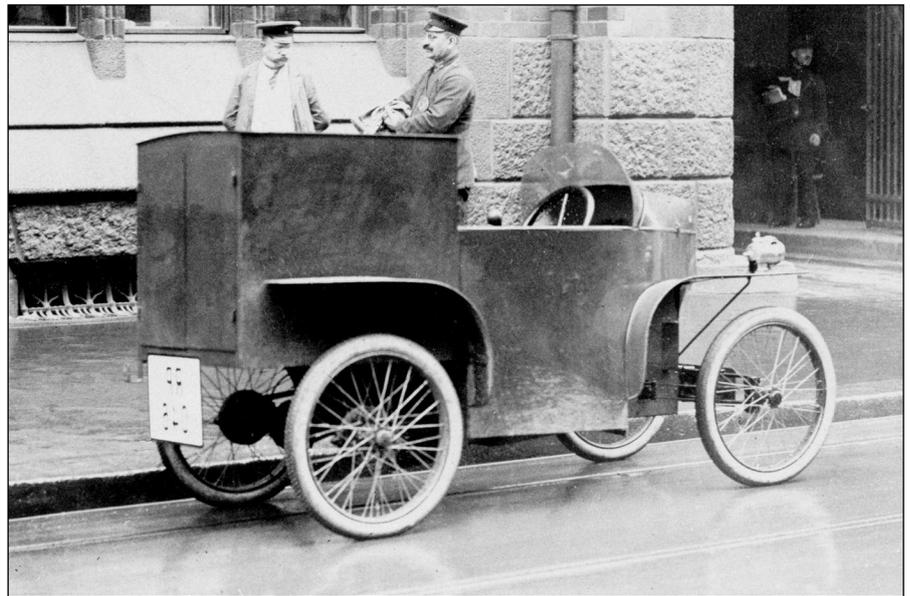
1921 begann im Werk Scharfenstein die Automobilproduktion. Das Programm umfasste den Kleinwagentyp 6/30 PS und ab 1924 den Typ 8/40 PS.

Ihre Vierzylindermotoren stammten von Siemens & Halske. Es gab sie als Phaeton, Innensteuerlimousine und Lieferwagen. 1922 baute man das Werk Chemnitz-Ebersdorf für die Großmontage von Serienautomobilen und das Werk Oberlichtenau als Karosseriefabrik aus.

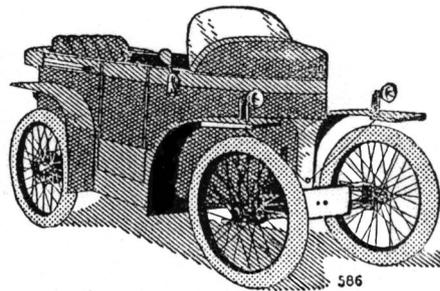
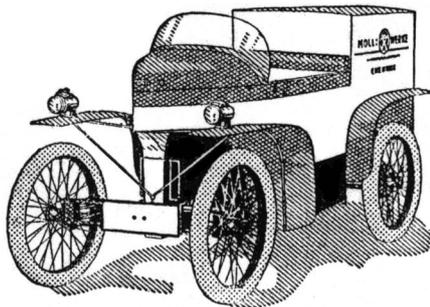
1923 brachte man das „Mollmobil“ (0,97/2,5-PS-Einzylinder-Zweitaktmotor) auf den Markt. Das unter dem Konstrukteur Fritz Görke (> Framo, > Monos) gebaute Mollmobil besaß einen patentierten Mittelträgerkastenrahmen (DRP 406 758). Als Kleinst-Lieferwagen beförderte das Mollmobil 0,15 t Nutzlast.

Insbesondere durch eine Interessengemeinschaft mit der Oberschlesischen Eisenindustrie A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz wählte man sich mit billigen Rohstoffen reichlich versorgt. Das Ende der Inflation und die folgende Geldknappheit stoppten jedoch den Absatz. Im Juli 1924 wurden die Moll-Werke unter Geschäftsaufsicht gestellt, die im November in einem Zwangsvergleich endete. Die Zschopauer Motorenwerke J.S. Rasmussen Akt.-Ges. kaufte das Werk Scharfenstein und betrieb es für > DKW weiter.

Trotzdem begann am 26. Juni 1925 das Konkursverfahren. Friedrich Borcharing, ein ehemaliger Prokurist der



Mollmobil für die Briefkastenlieferung der Reichspost ¹



LIEFERWAGEN.

Bis zu 2 Zentner Nutzleistung. Nutzraum 80 × 68 × 68 cm. Zweckentsprechendstes Fahrzeug zur Beförderung von Lebensmitteln, Konditoreiwaren, Zigaretten, Zeitungen, Blumen usw.

Ca. 2 Pfg. Betriebskosten pro km. Typisches Ueberlandfahrzeug. 4 Geschwindigkeiten. 100 bis 200 km tägliche Leistungsfähigkeit. 15% Steigefähigkeit. Seit Jahresfrist bewährt Einzigartig gefedert. Feinste Referenzen aus allen Berufsklassen. Bezirksvertretungen zu vergeben.

PERSONENWAGEN.

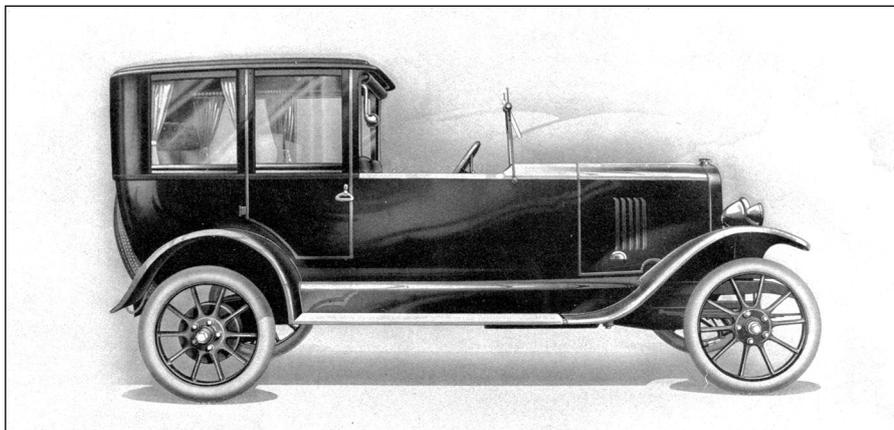
Zweisitzer. Unentbehrlich für jeden, der bei jeder Witterung unterwegs sein muß, daher besonders geeignet für Aerzte, Tierärzte, Gutsbesitzer, Landpastoren, Reisende, Kontrolleure, Fleischbeschauer usw.

Moll-Werke Akt.-Ges., Abt. Auto, Chemnitz-Ebersdorf.
Mollmobil 1600 M. fahrfertig.

Moll-Werbung ¹

MOLLMOBIL

Moll-Werke, übernahm die Restbestände und vertrieb über seine Firma Borcharding & Co., Chemnitz-Ebersdorf, noch bis etwa 1928 die Mollmobile.



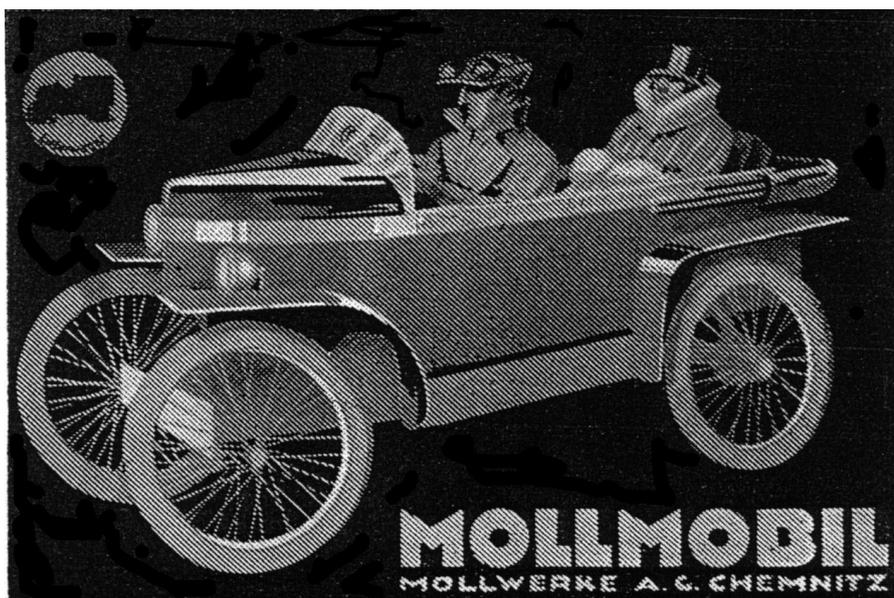
Die Moll-Kleinwagen gab es auch als Lieferwagen ¹



Mollmobil
M.1500

Borcharding & Co.
Berlin W 35
Potsdamer Straße 41a
*
Chemnitz-
Ebersdorf

Mollmobile gab es noch bis 1928 ¹



Mollmobil-Werbung ¹